



Gute Qualitäten bei Getreide in diesem Jahr

Bearbeiter: Dr. L. Herold
S. Wagner

Jena, im November 2008

Die Getreideanbaufläche erhöhte sich im Jahre 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 15,6 T ha auf 378 T ha. Mit durchschnittlich 69,8 dt/ha (86 % TS) ist in Thüringen die drittbeste Getreideernte seit zehn Jahren eingebracht worden. Sie lag um 5,9 dt/ha - entsprechend 9 % - über dem Ertrag des Vorjahres (2007: 63,9 dt/ha). Im Vergleich zum langjährigen Mittel (2002 - 2007) betrug der Mehrertrag gleichfalls 5,9 dt/ha. Er resultiert in erster Linie aus der guten Ertragsleistung des Winterweizens (+9,6 dt/ha zum Vorjahr). Auch die übrigen Getreidearten (außer Triticale) lagen gegenüber dem Vorjahr im Plus. Das allgemein gute Ertragsniveau wurde beeinflusst durch witterungsbedingte Ertragsminderungen im Südthüringer Raum.

Der durchschnittliche Feuchtegehalt lag im Jahre 2008 in der ertefrischen Ware bei 12 bis 13 % und insbesondere bei Winterweizen und Winterroggen unter den Gehalten des Vorjahres (Tab. 1). Das bedeutet, dass eine Vielzahl von Flächen mit Unterfeuchten gedroschen wurden, bei denen der auf 86 % TS bezogene Nettoertrag höher ausfällt als der geerntete Bruttoertrag. Auswuchs spielte in diesem Jahr anders als im Vorjahr keine Rolle.

Das Tausendkorngewicht übertraf bei allen Getreidearten bis auf die Wintergerste die Vorjahresergebnisse z. T. deutlich (Winterweizen: +2,0 g, Winterroggen: +5,1 g, Wintertriticale: +1,9 g, Sommergerste: +2,6 g).

Das Hektolitergewicht bei Wintergerste erreichte mit durchschnittlich 62,6 kg/hl das gleiche Ergebnis wie 2007. Mutterkorn spielte in diesem Jahr bei Winterroggen und Wintertriticale keine Rolle.

Der Vollgerstenanteil (Sortierung: >2,5 mm), der im Vorjahr unter den vorherrschenden Witterungsbedingungen besonders gelitten hatte, erreichte in diesem Jahr wieder einen normal hohen Anteil. Mit durchschnittlich 94 % konnte der Wert von 2007 (88 %) deutlich überboten werden. 61 der 64 untersuchten Sommergerstenpartien (95 %) erzielten nach diesem Kriterium Braugerstenqualität (>85 % VGA). Ein so hoher Vollgerstenanteil ist letztmalig im Jahre 2000 ermittelt worden.

Im Jahre 2008 sind keine gravierenden Probleme mit der Keimfähigkeit aufgetreten. Mit 96 % bei Winterweizen und 90 % bei Wintertriticale sind höhere sowie mit 86 % bei Winterroggen niedrigere Keimfähigkeiten als im Vorjahr festgestellt worden. Die hohe Keimfähigkeit bei Sommergerste (2008: 97 %) ist hervorzuheben.

Der Rohproteingehalt ging im Vergleich zu 2007 bei allen Getreidearten mehr oder weniger deutlich zurück. Besonders betroffen davon war Wintergerste (-1,6 %), aber auch Winterweizen und Winterroggen mit einem um durchschnittlich 0,5 % niedrigeren RP-Gehalt. Der Anteil Winterweizenpartien mit einem Rohproteingehalt ≥ 14 % in der TS betrug in diesem Jahr 32 %, im Jahr 2007 lag der Wert noch bei 46 %. Thüringen nimmt trotzdem bei Rohprotein im Winterweizen im deutschlandweiten Vergleich die erste Position ein (Thüringen: 13,4 %, Bundesgebiet: 12,5 %). Der Grund ist, dass in Thüringen erneut beachtliche 83 % der Winterweizenanbaufläche auf Qualitätsweizensorten (E- und A-Weizen) entfielen (Bundesgebiet: 54 %).

Der Sedimentationswert (Maß für die Eiweißqualität) bei Winterweizen ist 2008 mit 57 ml höher ausgefallen als im Vorjahr (2007: 53 ml). Damit erreicht die Sedimentation mit Abstand den höchsten Wert aller Bundesländer (Bundesgebiet: 45 ml).

Der Rohproteingehalt bei Sommergerste hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen und zwar von 12,2 % (2007) auf 11,3 % (2008), was positiv zu bewerten ist. Während im Jahre 2007 nur 25 % der untersuchten Partien Braugerstenqualität (RP \leq 11,5 %) entsprachen, waren es in diesem Jahr gute 58 %. Bezieht man beide Qualitätskriterien (Vollgerstenanteil und Rohproteingehalt) in die Bewertung ein, könnten gleichfalls 58 % der untersuchten Sommergerste als Braugerste vermarktet werden (2007: 6 %). Damit ist das Jahr 2008 ein sehr gutes Braugerstenjahr.

Von den Fallzahlergebnissen bei Winterweizen kann mitgeteilt werden, dass 95 % der untersuchten Partien über dem Interventionswert von 220 sek. lagen, im Jahre 2007 betrug der Anteil noch 79 %. Bei Winterroggen stieg die durchschnittliche Fallzahl von 204 sek. (2007) auf 258 sek. (2008). Dadurch erreichten die Partien mit Brotroggenqualität (FZ >120 sek.) in diesem Jahr einen Anteil von 100 %, währenddessen er im Vorjahr noch bei 82 % lag.

Nachdem im Jahre 2007 zum Teil erhebliche Probleme wegen starker Fusariumbelastung aufgetreten waren, hat sich die Situation in diesem Jahr entscheidend entspannt. 2008 wurde nahezu bei allen Getreidearten ein normaler Fusariumbesatz ermittelt, und der als bedenklich einzustufende Besatz von >10 Tsd. KBE/g nur in wenigen Einzelfällen überschritten.

Auch bei den mittels ELISA-Test untersuchten Mykotoxinen Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) sind überwiegend niedrige Gehalte im Thüringer Getreide ermittelt worden. Der seit 2006 geltende zulässige Höchstgehalt von 1 250 μ g DON/kg und 100 μ g ZEA/kg für unverarbeitetes Getreide wurde lediglich bei Wintertriticale in Einzelfällen überschritten, bei den übrigen Getreidearten kam es zu keinen Überschreitungen.

Im Jahre 2008 ist auf den Ertrag bezogen eine gute Getreideernte eingebracht worden. Witterungsbedingte Ertragseinbußen mussten Betriebe in Südthüringen hinnehmen. Mit der Getreidequalität konnten die Landwirte zufrieden sein. Qualitätsparameter wie TKM, Keimfähigkeit, Vollgerstenanteil, Hektolitergewicht, Sedimentation, Fallzahl, Fusarium- und Mutterkornbesatz sowie Mykotoxingehalt wiesen eine hohe Qualität auf und gaben keinen Anlass für Beanstandungen.

Lediglich der geringere Rohproteingehalt bei Wintergerste, Winterweizen und Winterroggen ist zu bemängeln, bei Sommergerste führte er jedoch zu einer der besten Brauqualitäten seit Jahren.

Tabelle 1: Übersicht über die Qualitätsparameter von Getreide in Thüringen 2007 und 2008

Untersuchungsparameter	Maßeinheit	Winterweizen		Winterroggen		Wintertriticale		Wintergerste		Sommergerste	
		2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Probenanzahl	n	145	145	50	50	45	45	70	70	65	64
Feuchte	%	12,3	11,6	12,3	11,7	12,5	12,4	13,4	13,5	13,5	12,7
Schwarzbesatz	%	0,35	0,20	0,53	0,28	0,63	0,58	0,42	0,42	0,53	0,43
Auswuchs	%	1,19	0,06	1,11	0,08	3,54	0,67	0,0	0,0	0,76	0,0
TKM	g	42,4	44,4	28,3	33,4	43,9	45,8	44,5	44,3	45,7	48,3
Keimfähigkeit	%	93	96	88	86	88	90	96	95	94	97
Rohproteingehalt	% in TS	13,9	13,4	10,9	10,4	13,0	12,8	13,5	11,9	12,2	11,3
Sedimentationswert	ml	53	57	-	-	-	-	-	-	-	-
Fallzahl	s	277	351	204	258	-	-	-	-	-	-
Vollgerstenanteil	%	-	-	-	-	-	-	-	-	88	94
Hektolitergewicht	kg/hl	-	-	-	-	-	-	62,5	62,6	-	-
Mutterkornbesatz	%	-	-	0,08	0,02	0,02	0,0	-	-	-	-
Fusariumbesatz	Tsd. KBE/g	5,9	0,8	5,8	1,5	16,1	1,0	3,7	1,5	35,1	6,1
DON	µg/kg OS	576	113	158	98	1 096	330	75	84	196	120
ZEA	µg/kg OS	33	12	14	12	77	12	12	14	23	12